

Target Language Expert am Carthage College, Wisconsin

Das Carthage College in Wisconsin bietet Studierenden aus Deutschland und anderen Ländern die Chance als Sprachlehrende eigene Kurse zu übernehmen und gleichzeitig einen Master in Education zu absolvieren. Eine Chance, ein Gewinn, aber auch eine große Herausforderung und Möglichkeit fachlich und persönlich zu wachsen.

Vorbereitung:

Unmittelbar, nachdem ich aus Deutschland die Bestätigung der Stelle bekommen habe, haben sich mit mir der Leiter des Modern Language Department Prof. Gregory Baer und eine Human Resources Mitarbeiterin des Carthage College in Verbindung gesetzt. Prof. Gregory Baer zum sich vorstellen und mich auf meine zukünftige Arbeit zumindest teilweise vorzubereiten und die HR-Mitarbeiterin um mit mir Einzelheiten meiner Einreise zu klären. Von ihr bekam ich mehrere Checklisten, die mich sicher und gut vorbereitet durch den Visumsprozess geleitet haben. Sehr schnell kam es zu einiger Verwirrung, da mein Zweiter Vorname mein Rufname ist und alle Dokumente mussten noch einmal neu ausgestellt werden. **Tipp:** Gebt so früh wie möglich vollständig euren Namen an. Auch wenn man glauben könnte, meinen zweiten Vorname nutze ich nie, nennt ihn!

Auch wenn mein Reisepass noch zwei Jahre gültig war, musste ich einen neuen beantragen, da das Visum das ich erhalte für 5 Jahre in meinen Pass gedruckt wird. Gültig ist das nur mit einem dazugehörigen Formular und einer Unterschrift des Carthage College, trotzdem muss der Pass mehr Jahre, als euer Aufenthalt gültig sein.

Die Anerkennung meines BA musste durch ein amerikanisches Institut bestätigt werden, da in Deutschland Datenschutz anders als in den USA gehandhabt wird, rate ich hier mehrere Wochen dafür einzuplanen. Ich musste die deutschen ins englische übersetzten Dokumente nach Amerika schicken, dann wurden sie mir zurück geschickt und dann musste ich sie wieder nach Amerika ans Carthage College schicken. Dadurch entstand nicht nur Zeitdruck sondern auch ein zusätzlicher finanzieller Aufwand. **Tipp:** Generell lässt sich hier sagen, dass es ratsam wäre sich ein finanzielles Polster von mindestens 800€ anzusparen um alle Kosten die anfallen begleichen zu können. Diese Kosten (Visa, Unterlagen, Reisepass, Porto, Genehmigungen usw.) sowie der Flug in die USA werden vom Carthage College nicht übernommen.

Beim Packen habe ich mich auf ein Gepäckstück beschränkt, jedoch trotzdem versucht so viel Nützliches wie möglich mitzunehmen. Auch wenn es in den USA alles zu kaufen gibt, wollte ich doch, da ich ja schon alles habe, so viel wie möglich mitnehmen. Daher habe ich einer warmen Winterjacke, sowie meinen Winterschuhen einen Platz im Gepäck reserviert. Das hat sich bezahlt gemacht, denn in Carthage wird es sehr kalt und es gibt viel Schnee. Mit schon bewährtem Schuhwerk und warmer Kleidung ist das allerdings kein Problem. Außerdem habe ich mich auf Kleidungsstücke beschränkt die ich sowohl bei warmen Wetter also auch bei kaltem Wetter tragen kann. Eine sehr gute Entscheidung. Man muss nämlich immer auch bedenken, alles was ich neu kaufe, muss irgendwie auch wieder mit mir nach Hause.

Seit einer Verletzung in einem vorherigen Auslandsaufenthalt empfehle ich jedem eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung. Carthage krankenversichert seine Mitarbeitenden, jedoch übernimmt diese Krankenkasse nur die Basics. Beispiel: Der Spanische TLE ist an Halloween vom Fahrrad gefallen und hatte mehrere Verletzungen an Kiefer, Armen, Beinen und Bauch. Notversorgt wurde er hier vor Ort, doch als es um seine Kieferverletzung ging, hat Carthage ihm geraten zurück nach Spanien zu fliegen um sich dort operieren zu lassen, da die Krankenversicherung hier nicht dafür aufkommen würde. Es ging darum, dass der spanische TLE wieder sprechen konnte, es war keine kosmetische OP sondern eine zwingende OP, die die Krankenkasse nicht übernommen hätte. Auf eigene Kosten ist er nach Hause gefolgt, wo seine spanische Krankenversicherung dann seine weitere Behandlung übernommen hat. Um dem vorzubeugen mein **Tipp**: Zusatz-Auslandskrankenversicherung mit Heimtransport!

Ankunft:

Die ersten zwei Wochen am Carthage College dienen der Orientierung. Zusammen mit den anderen TLE's (Target Language Expert's) wird man in alle Programme und Regeln des Colleges eingeführt. Das ist sehr viel Information in sehr wenig Zeit, das kann überwältigend sein, aber keine Sorge es ist immer jemand da, den man fragen kann. Mir hat es sehr geholfen diese Orientierung zusammen mit den anderen neuen TLE's zu machen. Wir haben uns so kennengelernt und sind zusammen gewachsen. In den ersten Tagen habe ich mir eine amerikanische SIM Karte zugelegt, es gibt viele verschiedene Anbieter, die TLE's sind alle bei einem sehr preiswerten Anbieter namens XXXX. Die Einrichtung eines amerikanischen Bankkontos fällt auch an, das ist nicht zu umgehen, weil ich sonst kein Gehalt bekommen hätte. Ein anderer TLE wollte zuerst kein amerikanisches Konto, da seine Heimat-Bank eine Partnerbank der American-Bank ist. Nach einigem Hin- und Her wurde ihm dann aber klar, dass wenn durch die ständigen Umrechnungen von seiner Heimatwährung in US-Dollar und umgekehrt viel Geld verlieren würde. **Tipp**: Deutsche Kreditkarte ist notwendig und gut zu haben (speziell für den ersten Einkauf nach der Ankunft), aber ein amerikanisches Konto ist ebenfalls zwingend erforderlich.

Alltag:

Der Alltag im Carthage College ist relativ voll. In der Regel übernehmen die deutschen TLE's zwei Kurse in Deutsch und einen Konversationskurs. Entweder sind es zwei Anfängerkurse oder ein Anfängerkurs und ein Fortgeschrittenkurs. Gearbeitet wird mit dem Deutschbuch *Deutsch: NA klar!*, welches mir mit dem online Material vom College gestellt wurde. Jedes Semester werden um die drei Kapitel mit den Studierenden bearbeitet. In meinem ersten Semester hatte ich zwei Anfängerkurse, was die Vorbereitung etwas erleichtert hat, da ich zweimal die gleiche Stunde gehalten habe. In meinem zweiten Semester hatte ich wieder einen Anfängerkurs und wusste somit was auf mich zukommt. Einigen meiner ehemaligen Anfängerstudierenden habe ich allerdings in meinen Fortgeschrittenkurs wieder getroffen. Für diese Kurse war mir die Unterrichtsplanung sehr frei gestellt. Ich hatte wöchentliche Treffen in denen ich mich mit Prof. Baer ausgetauscht habe und ihm meine Planung vorgestellt habe. Zusammen sind wir auch meine Fragen oder

Unsicherheiten durchgegangen oder haben Probleme die aufkamen zusammen in Angriff genommen.

Im Konversationskurs sind Studierende die Deutsch schon auf Muttersprachler-Niveau sprechen. Hier gibt es keine Vorgaben. Ich habe zu Beginn des Semesters mit den Studierenden über potenzielle Themen und ihre Interessen gesprochen und anhand dessen meinen Semesterplan gemacht. In diesem Kurs war mein Fokus immer, die Studierenden zum Sprechen zu bringen und so wenig wie möglich selbst im Fokus zu sein.

Zwischen Selbst-Unterrichten und Unterricht vorbereiten besuche ich wöchentlich zwei bis drei Kurse als Studierende, die für meinen Master in Education sind. Das Niveau lässt sich nicht mit dem in Deutschland vergleichen und es ist mit ein klein bisschen Aufwand sehr einfach 100% in Tests, Arbeiten und Hausarbeiten zu bekommen. Hier sei aber angemerkt, dass die Graduate-Kurse sehr lese-intensiv sind und doch einiges an Zeit in Anspruch nehmen.

Das Visum mit welchem die TLE's in die USA reisen, erlaubt 10 zusätzliche Arbeitsstunden am College. Daher steht es den TLE's frei weitere Minijobs am College anzunehmen. Da es nicht viele Graduate Studierende am Carthage College gibt, sind alle immer sehr dankbar, wenn TLE's zusätzliche Jobs übernehmen für die Undergraduate Studierende nicht in Frage kommen. Es gibt die Möglichkeit im *Learning Accessibility Services Testing Center* zu arbeiten oder als akademische Hilfskraft im Büro vom Dekan. Ich habe meine 10 Stunden auf beide Jobs aufgeteilt. Dadurch habe ich viele zusätzliche Informationen über das Leben und Arbeiten am Carthage College gelernt und bin mit vielen Leuten in Kontakt gekommen. Ich konnte meine eigenen Studierenden noch besser unterstützen und in ihrem Lernprozess begleiten. Allerdings sind 10 zusätzliche Stunden jede Woche eine lange Zeit und ich bin neben meiner regulären Arbeit und meinem Studium oft ins Straucheln geraten. **Tipp:** Weniger ist mehr!

So blieb nicht allzu viel Zeit für Freizeitaktivitäten oder ähnliches. Auch wenn Kenosha zwischen Chicago und Milwaukee liegt und beide dieser Städte einen Flughafen haben, würde ich davon abraten jedes Wochenende einen Ausflug zu machen. Sonst fehlt die Zeit für Unterrichts- und Studiums- Vor- und Nachbereitung. Ich habe es ganz gut hin bekommen, dass ich die Herbst- und Thanksgivingferien für größere Reisen durch die USA genutzt habe. **Tipp:** Der gesamte Januar ist „frei“. Er kann für eine Heimreise zur Familie über Weihnachten oder für eine USA Reise genutzt werden.

Allerdings habe ich mit jede Woche einen Nachmittag oder Abend rausgesucht, an dem ich ins Kino gegangen bin, zu einer Kunstausstellung nach Milwaukee oder in ein Konzert nach Chicago. Ohne Auto sitzt man auf dem Campus fest und auch wenn man hier quasi alles hat was man braucht, tut es zwischen durch sehr gut, mal raus zu kommen. Da ich nur für ein Jahr bleibe, habe ich davon abgesehen einen Auto zu kaufen, außerdem hatten drei andere TLE's sein, sodass man sich entweder eins ausleihen konnte oder chauffiert wurde. Wäre ich für zwei Jahre in Carthage geblieben, hätte ich mir definitiv ein Auto zugelegt. **Tipp:** Internationaler Führerschein is nice to have, aber der deutsche wird von den Behörden in Wisconsin auch anerkannt. Es ist nicht notwendig einen Führerschein in Wisconsin zu machen,

wenn man einen deutschen Führersein hat.

Was ich noch sagen wollte:

Hier zu studieren und zu lehren hat mich nicht nur fachlich sondern auch persönlich sehr reifen lassen. Auch wenn die amerikanische Art mit Dingen umzugehen manchmal sehr anders ist als die deutsche und auch das Bildungssystem so anders ist, so ist es doch speziell für mich eine unheimliche Chance es kennen zu lernen und zu verstehen. Dadurch und durch das Zusammenleben mit japanischen, mexikanischen, spanischen, kolumbischen, kanadischen, argentinischen, französischen, taiwanischen TLE's ist mein kulturelles Verständnis noch einmal sehr viel größer geworden und die Welt ein bisschen kleiner.

Es ist ohne Frage sehr zeit- und arbeitsintensiv, aber jeden Morgen neben dem Lake Michigan aufzuwachen und seine eigene Sprache und Kultur weiter zu geben macht das wieder wett.